Eine syrische Handschrift im Stift Heiligenkreuz (N.-Ö.)

von

Severin M. Grill

In der Bibliothek, die Universitätsprofessor Dr. P. Nivard Schlögl († 24.6.1939) hinterlassen hat, befand sich auch eine syrische Handschrift. Sie war mit einer weichen Lederhülle umgeben. Da diese die Blätter nicht genügend schützte, wurde sie von dem Kunstbinder Friedrich Hohenecker (Wien) durch einen mit Leder überzogenen Deckel ersetzt. Im Innern der Hs befanden sich zwei Zettel, die über Inhalt und Herkunft derselben dürftige Auskunft gaben.

Diese Inhaltsangabe spricht nur vom wichtigsten Teil, nämlich dem Pentateuch, verschweigt aber die übrigen Stücke, die sich außerdem noch in der Hs finden. Ich mache im Folgenden den Versuch die Hs nach ihrem vollen Inhalt zu beschreiben, soweit dies bei der schwierigen Materie möglich ist¹.

Beschreibung der Hs

Cod Sancr Syr 582. Mittelformat: Höhe 23 cm, Breite 16 cm, Dicke 6 cm, 264 Blatt. Moderner Ledereinband. Serto-Schrift. Der Text ist häufig von Randglossen umrahmt. Fol. 1a die Zeichnung eines Kreuzes auf einem Berge, Schaft und Balkenenden mit kleinen Kreuzen verziert. Die Hs wurde im Jahre 2067 Graec. (= 1755/56 A.D.) von dem jakobitischen Priester Sargis, Sohn des Bākos und der Ḥalabīyah, in Būḵdaydah (= Qaraqoṣ/Irak) geschrieben, und zwar der Anfang in der Kirche des hl. Georg, das Ende in der Kirche der hl. Sergios und Bacchos, beide in Qaraqoṣ.

Inhalt der Hs

I. Der *Text des Pentateuch*: Fol. 1b-258b. Anfang und Ende der 5 Bücher sowie eine eigene Kapiteleinteilung in roter Schrift.

1. *Genesis*: Fol. 1b-62a.

Inc.:

ܩܪܝܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ
ܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ
ܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ
: ܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ : ܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ ܕܩܝܣܬܐ

¹ Für mehrere förderliche Hinweise danke ich Herrn Prof. J. Abfalg, München. — Siehe zu diesem Aufsatz die Tafeln 1 und 2!

Das letzte Blatt der 3. Lage und das erste Blatt der 4. Lage mit dem Text von Gen 26,15-27,33, die sich aus der Hs gelöst hatten, sind jetzt als Blatt 261 und 262 an das Ende der Hs gerückt und dort in falscher Reihenfolge gebunden.

2. *Exodus* : Fol. 62a-116b
3. *Leviticus* : Fol. 116b-146b
4. *Numeri* : Fol. 146b-213a
5. *Deuteronomium* : Fol. 213a-248b

Expl. :

,maiaa kesus khiaaki kaha le
 kaka kaha kaha kaha [.....]
 : khawwa kaha kaha kaha [kaha kaha]

Der Text entspricht der Peschitta des alten Testaments.

Randglossen finden sich häufig. Sie betreffen meist :

a) Ergänzung ausgelassener Wörter und Sätze; b) geschichtliche Nachrichten; c) archäologische Erklärungen; d) einen Kommentar mit theologischen Notizen, worin Jakob von Nisibis, Ephräm der Syrer, Balai und Epiphanius zitiert werden².

II. *Ausführlicher Kolophon*, rot umrandet : Fol. 258b-259b. Zu Beginn des Kolophons steht ein Lobpreis der allerheiligsten Dreifaltigkeit und Christi. Die eigentlichen Nachrichten über den Schreiber der Hs setzen erst Fol. 259a, Zeile 13, ein : »Durch die Kraft des Vaters und die Hilfe des Sohnes und die Unterstützung des lebendigen und heiligen Geistes hat ein Ende gefunden, d.h. ist vollendet worden, diese Hs der Thora, worin enthalten

² Diese Randglossen dürften manches Interessante enthalten. Hiezu einige Beispiele : Bei der ägyptischen Unterdrückung zog der Pharao den Sohn anstelle des Vaters heran, gab ihm aber nicht den Lohn des Vaters (Fol. 87a). Moses hatte drei Namen : Melchiel wurde er am 8. Tage seiner Beschneidung genannt von seiner Mutter, Mosche wurde er von der Tochter des Pharao genannt und Pitil. Er änderte seinen Namen als Geretteter Gottes (Fol. 69a). Der Schwiegervater des Moses hieß Jethro mit Familiennamen und Raguel (Hirt Gottes) mit Amtsnamen (Fol. 63b). Der Geist Gottes raffte den Moses zum Horeb hin wie der Geist Gottes den Philippus entführte (Fol. 64a). Ungesäuerte Brote schrieb Gott vor, 1. damit die Juden ihren eiligen Auszug aus Ägypten nicht vergäßen, 2. daß sie ohne Aufschub Almosen gäben, 3. daß kein aufgehobener Teig zurückbleibe und der Verachtung anheimfalle. Münzen, Maße und Gewichte erfahren ihre archäologischen Erklärungen (Fol. 113a). Vor allem versäumt der Kommentator nicht, die Gesetze und Gebräuche des Pentateuch als Vorbilder Christi und der Kirche zu erklären, z.B. »Diese Dinge sind Typen der Kirche« (Fol. 97a zu Ex 28, 17-29). In den beiden Vögeln am Versöhnungstage ist uns der Messias vorgebildet, der als Mensch stirbt und als Gott lebt (Fol. 138b).

sind die fünf Bücher Mosis. Es war dieses im Jahre 2067 der Griechen (= 1755/56 A.D.) durch die Hände des Sklaven von schlechtem Lebenswandel und faulen, abscheulichen und verachteten, armseligen und schlaffen und befleckten .....³, und Abschaum des Volkes und jämmerlichen, der zum Bösen läuft wie eine Gazelle und eine Antilope, aber beim Guten faul ist und schlapp und keine Kraft hat. Der hinterlistige Verschlagene, der sehr reich ist an dem der Linken (= Bösen) und sehr arm an dem der Rechten (= Gutem), der nicht wert ist, daß sein Name in einem solchen Buch aufgezeichnet werde, außer vielleicht deswegen, daß sie eine Erbschaft machen mit seinem Buch und (dafür) erben lassen die Worte der Entsühnung (Fol. 259b) einen solchen der Entsühnung Bedürftigen, der dem Namen nach Priester ist, in der Tat aber fern den Taten des Priestertums, Sargis, und seinen Vater Bākos und seine Mutter Ḥalabiyah und seine Söhne Diakon Šukr und 'Azza'el und Giwargis und Aramyā und seine Tochter STTW und seine Schwestern Sara und KWNZ' und seine Frau 'PRYSWN vom Geschlecht Bēt SMT'. Er hat es geschrieben wegen seiner Söhne, daß sie darin lernen. Und in diesem Jahr kam große Not über das Gebiet von Mossul, weil sie keinen Weizen und Gerste bekamen. Es gingen aber die Leute der Gegend nach ZNG'BT und brachten Lebensmittel. Es wurde geschrieben in den Tagen der hochwürdigen Väter und erhabenen Patriarchen, unseres geehrten Vaters Mar Ignatios, d.h. Giwargis⁴ und Mar Basilius, d.h. 'Āzar. Der Herrgott erhöhe ihre Bischofssitze bis zur hohen Höhe des Himmels! Amen.

Geschrieben aber wurde diese Handschrift, ihr Anfang in der Kirche des Mar Giwargis⁵ und ihr Ende in der Kirche des Mar Sargis und Mar Bākos⁶ in dem von Gott und seinen Heiligen beschützten Ort Būkdāyah⁷.

Jetzt aber — um der Liebe Jesu willen — bitte ich die Brüder, die kundigen Leser, daß sie das Gebet der Lossprechung verrichten für den Sünder, der der Schreiber war, und für seine Verstorbenen und seine Lehrer. Amen.

Und Gott sei Preis, der gestärkt und geholfen hat! Gedacht sei der Gottes-

³ Das folgende Wort ist mir unverständlich.

⁴ Es handelt sich um den jakobitischen Patriarchen Ignatios XXVII. Georg III. (1745-1768), vergl. B. Spuler, *Die Morgenländischen Kirchen*, Leiden/Köln 1964, S. [214].

⁵ Über die Kirche des heiligen Georg in Būkdāyah = Qaraqoş vergl. J.-M. Fiey, *Assyrie chrétienne II*, Beyrouth 1965, S. 458.

⁶ Vergl. J.-M. Fiey, *Op.cit.*, S. 458-460.

⁷ Dr. W. Baars, Leiden, macht mich darauf aufmerksam, daß nicht Būkdāyah, sondern Khudaidah zu lesen ist (Brief vom 21. Mai 1970). J. Abfal, München, weist mich auf J.-M. Fiey, *Op.cit.*, S. 440f, wonach Qaraqoş bei Mossul heute noch bei den Christen Bağdede heißt; nach Fiey sind auch die Formen Bā Ḥūdaida (pers. »Haus der Götter«) und Bāḥdaida bezeugt. Seit dem 15. Jh. kommt der türkische Name Qaraqoş in Gebrauch.

gebärerin Maria und all seiner Heiligen ! Wahrlich und Amen und in Ewigkeit und in Jahrhunderten, wahrlich und Amen«.

Daran schließen sich weitere Texte (Fol. 259b und Fol. 260b), in denen für die glückliche Vollendung des Buches gedankt wird. Dabei werden die Namen von Balai, Ephräm und Jakob erwähnt. Ob es sich dabei um Texte der genannten Schriftsteller oder nur um Texte in den für diese Schriftsteller charakteristischen Versmaßen handelt, muß vorläufig noch offen bleiben.

III. Fol. 260a enthält in den ersten 8 Zeilen orthographische Hinweise [men turrās mam(1)lā] über die Setzung der Pluralpunkte bei den Zahlwörtern in männlicher und weiblicher Form sowie über einzelne Wörter, die man korrekt ohne Yod oder Alaph schreibt.

IV. Fol. 260a: *Kurze Auslegung des Psalmes 15*

(1) »Herr, wer wird wohnen in deinem Zelt ?« : Unser Vater Abraham, der Vater der Völker.

»und wer wird hausen auf deinem heiligen Berg ?« : Isaak, das Opfer ohne Fehl.

(2) »Derjenige, der wandelt ohne Fehl« : Daniel in Babel.

»und tut Gerechtigkeit« : Jakob.

»und spricht Wahrheit in seinem Herzen« : Isaias weil... ⁸

(3) »und nicht trügerisch ist mit seiner Zunge« : Gabriel, der der Jungfrau die frohe Botschaft brachte.

»und nicht tut seinem Nächsten Böses« : David, als er sich erhob gegen Saul und ihn nicht tötete.

»und ein Bestechungsgeschenk gegen seinen Nächsten nicht annimmt« : Jephthe, der seine Tochter opferte.

(4) »und verachtet mit seinen Augen den, der zum Zorne reizt« : Joseph, den seine Brüder verkauften.

»und die, die den Herrn fürchten, ehrt« : Obadja, der die Gerechten und die Propheten unterstützte.

»Wer seinem Nächsten schwört und nicht lügt« : Jonathan, der dem David schwor.

(5) »Und ein Geschenk zu Lasten des Gerechten nicht nimmt« : Simon, der Christus nicht verkaufte.

»Wer diese Dinge tut, ist gerecht« : Johannes der Täufer.

»und wird nicht wanken in Ewigkeit«. Unser Herr Jesus Christus.

Erklärung des Hallelujah : Hallelujah« ..... Der Rest fehlt.

Das Blatt 260 ist vom Buchbinder seitenverkehrt eingebunden : Fol. 260b schließt an Fol. 259b an, 260a ist die letzte erhaltene Seite der Hs.

⁸ Das folgende Wort ist mir unverständlich.

V. Fol. 261a-262b : Genesis 26,26-27,33.

Diese beiden Blätter hatten sich aus der Hs gelöst, wo 262 das letzte Blatt der 3. Lage und 261 das 1. Blatt der 4. Lage war. Beim Neubinden der Hs sind die Blätter in verkehrter Reihenfolge eingebunden worden, sodaß heute der Text läuft : Gen 27,5-20 (261a), Gen 27,20-33 (261b), Gen 26,16-28 (262a), Gen 26,28-27,5 (262b).